

eine Unverdaulichkeit gegessen habe, wird mir ohne Schwur geglaubt werden.

Ein Brief von Germar

mitgetheilt von **C. A. Dohrn.**

Mein verstorbener Freund, Schulrath Dr. Suffrian, hat mir letztwillig seine ganze entomologische Correspondenz vermacht. Im derselben fand ich letzthin den nachstehend abgedruckten Brief vom 6. Februar 1843. Derselbe scheint mir auch jetzt nicht uninteressant zu sein, da er einen Begriff giebt, wie eine damals zu den besseren zählende Sammlung in einer bestimmten Gruppe aussah. Auch denke ich (damaliger Tauschwerthe noch ganz gut eingedenk) *Lebia tureica*, *Anchomenus serobiculatus* und besonders *Myas chalybaeus* werden beweisen, daß Papa Germar im Tausche nicht engherzig sondern liberal war. Daß er den Redtenbacherschen Genitiv *Justusii* in *Justini* umwandelte, wird man ihm billig nicht übel deuten.

*

Hochverehrter Herr Direktor!

Herr Dr. Schmidt hat mir ihren Aufsatz über die Caraben des Regierungs-Bezirks Arnberg gesendet, und derselbe ist im 4. Bande meiner Zeitschrift, der in wenigen Wochen im Drucke beendet sein wird, abgedruckt. Ich erlaube mir Sie zu bitten, zur Ausbesserung meiner Sammlung, von folgenden Arten, wo ich nur ältere mehr oder minder beschädigte Exemplare besitze, mir von jeder wo möglich vier reine Exemplare zukommen zu lassen. *Dromias melano-cephalus*, *linearis*, *Bradycellus similis*, *Amara strenua*, *rufocincta*, *Trechus micros*, *Pterostichus dimidiatus* (6 Exemplare), *Harpalus ignavus* var. *nigra et azurea*, *Dischyrius pusillus* (der am See vorkommen soll), *Bradycellus sciapus* (ist es nicht *Acupalpus exiguus*?), *Leistus spinibarbis* (6 Exempl.), *Pterostichus concinnus*, *Lebia haemorrhoidalis*, *Bembidium lucidum*, *prasinum*, *luridum*, *fasciolatum*, *saxatile*, *Olisthopus rotundatus*. Die unterstrichenen fehlen mir noch ganz; und wären mir um so lieber, weil ich dann sämtliche Erichson'schen Carabeinen besitzen würde. Ich füge aber dieser Bitte die zweite Bitte

bei, die Absendung möglichst zu beschleunigen, da mein Neffe Dr. Schaum in vier Wochen nach Paris geht, vorher aber noch die Einordnung und Gegensendung an Sie besorgen will. Derselbe ist in diesem Winter in Wien gewesen, und hat von dorthier eine große Menge Oesterreicher mitgebracht, so daß ich Ihnen für jedes Exemplar ein Exemplar einer südeuropäischen Art zusichern kann. Unter den Carabiceen ist zu Ihrer Auswahl vorhanden: *Dromius pallipes*, *Lebia turcica*, *Nebria fasciatopunctata*, *Dejeanii*, *Hellwigii*, *Dahlii*; *Pogonus riparius*, *Anchomenus scrobiculatus*, *Chlaenius spoliatus*, *Pterostichus Justini*, *Mühlfeldi*, *bicolor*, *Ziegleri*, *maurus*; *Bemb. picipes lunatum*; *Argutor unctulatus longicornis*, *discus*; *Myas chalybaeus*, *Harpalus subsinuatus*; *Aptinus mutillatus*; *Pristonychus janthinus*.

Sollten Sie für den 5. Band der Zeitschrift, dessen Druck hoffentlich gegen Johannis beginnt, eine monographische Arbeit zu übernehmen Lust haben, so bitte ich Sie um Nachricht.

Die Einsendung der Insekten und Briefe haben Sie die Gefälligkeit unter der einfachen Adresse: „an das Königliche akademisch mineralogische Museum. Allgem. Univers. Angel.“ zu bewerkstelligen, wo sie unmittelbar in meine Hände kommen.

Halle, den 6. Februar 1843.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich Ihnen
ergebenst

E. F. Germar.

Cicindela literata

besprochen
von **C. A. Dohrn.**

Als im Jahre 1837 der entomologische Verein in Stettin gestiftet wurde, traten ihm als Coleopterologen bei der Superintendent der benachbarten Stadt Garz, Herr Triepke, und der hiesige Regierungsrath Herr Schmidt. Außer ihnen sammelten noch Käfer der Vereinsgründer Dr. Schmidt und Hof-Apotheker Diekhoff.

Der Umstand, daß Stettin am linken Ufer der Oder liegt und daß eine meilenbreite Wiese das rechte Ufer und seinen herrlichen Buchwald abtrennt, erklärt es, daß die Excursionen